



## Presseinformation 25/2009



Prof. Christoph Mäckler wurde 1998 als Professor für Städtebau an die TU Dortmund berufen und gründete 2008 dort das Deutsche Institut für Stadtbaukunst. Er leitet das Architekturbüro Prof. Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt/Main. Deutsche POROTON GmbH/Christoph Große

Interview mit Prof. Christoph Mäckler,  
Deutsches Institut für Stadtbaukunst, TU Dortmund

### Ein integrativer Leitfaden zur Stadtplanung und Energieeffizienz muss her

**Prof. Mäckler, an historischem Platz in der Schinkel-schen Bauakademie in Berlin begrüßten Sie Anfang September – im Beisein von Staatssekretär Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup vom Bundesbauministerium – die Fachwelt zur Auftaktveranstaltung für das Forschungsprojekt ‚Stadtbild und Energie‘. Worum geht es bei diesem Projekt? Warum wurde es jetzt aufgelegt?**

Einer der Teilnehmer sprach vom ‚Mainstream der EnEV‘, dem sich viele nicht mehr entziehen können. In der Tat beschäftigt uns die Energieeinsparverordnung (EnEV) so sehr, dass darüber vergessen wird, unsere Städte als Ganzes, als jahrhundertealten Raum zu betrachten, den es zu bewahren und weiter zu entwickeln gilt. Angesichts der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung kann sich niemand erlauben, tradierte und von der breiten Bevölkerung geschätzte Stadtbilder aufs Spiel zu setzen, die das öffentliche Wohnzimmer ausmachen und Identitäten stiften. Es ist zehn vor Zwölf, gibt es doch schon heute zahlreiche erschreckende Beispiele, wie ganze Quartiere ästhetisch kaputt saniert wurden. Daher ist es sinnvoll, bei Orientierung an der ursprünglichen Architektur auch neu zu bauen, wie beispielsweise bei einem Quartier in Dresden in unmittelbarer Nähe der Frauenkirche. Unser Institut will mit diesem wissenschaftlichen Projekt einen Leitfaden erarbeiten, bei allen Regeln in der Bestandssanierung auch die Ausnahme möglich zu machen. Und wir wollen



#### WEITERE INFORMATIONEN

Deutsche Poroton GmbH  
Kochstraße 6-7  
10969 Berlin  
Tel.: (030) 25 29-44 99  
Fax: (030) 25 29-45 01  
[www.poroton.org](http://www.poroton.org)



#### PRESSEKONTAKT

PR-Agentur Große & Partner  
Anita Dworak  
Kavalierstraße 8 | 13187 Berlin  
Tel.: (0 30) 47 86 51 82  
Fax: (0 30) 47 86 51 84  
[www.pr-grosse.de](http://www.pr-grosse.de)



## Presseinformation 25/2009



Staatssekretär Prof. Dr. Engelbert Lütke Dahldrup vom Bundesbauministerium wies in seinem Einführungsbeitrag daraufhin, dass 70 Prozent des Energieverbrauchs dem Gebäudebestand und dem Verkehr zuzuschreiben sind. Die städtebauliche Entwicklung entscheide deshalb über den ökologischen Fortschritt mit.

*Deutsche POROTON GmbH/Christoph Große*

die Diskussion darüber voranbringen, wie energetische Optimierung, dauerhaftes Bauen und Stadtbaukunst die Entwicklung einer Kommune nachhaltig prägen – bei Neubau und Sanierung.

**Partner sind bereits die Hansestadt Lübeck und Regensburg. Beide besitzen historische Innenstadtbereiche, die großzügig gefördert werden. Die Mehrzahl der Kommunen verfügt nicht über solche Gelder. Können denn Lübeck und Regensburg da überhaupt das Maß der Dinge sein?**

Prof. Weiß, Bundesvorsitzender der Landesdenkmalpfleger, wies in seinem Beitrag darauf hin, dass nur knapp drei Prozent der Altbauten unter Denkmalschutz stehen. Wir möchten die vielen Gebäude ins Blickfeld rücken, die diesen Bonus nicht besitzen, bei denen es aber auch nicht einfacher ist, energetisch zu sanieren und dabei das Stadtbild zu bewahren. In Lübeck und Regensburg gibt es sehr viele Erfahrungen dazu, die anderen durch wissenschaftliche Begleitung nutzbar gemacht werden sollen. Meine Architektin Petra Kahlfeldt führte in der Diskussion das Beispiel unzähliger Klinkergebäude aus den 1950er Jahren an, die beispielsweise durch die Montage von Klinkersystemplatten gesichtslos werden. Hier brauchen die Entscheider Handlungshilfen, Anregungen und neue Ideen. Dazu werden wir beitragen.

**Sie haben sich mehrfach kritisch zur Ikonisierung des Wärmedämmverbundsystems geäußert....**

Ja, denn dämmen ist nicht das alleinige Heilmittel. Unstrittig ist, dass der Energieverbrauch reduziert werden muss. Unser Institut engagiert sich jedoch für eine differenzierte



## Presseinformation 25/2009



An historischer Stelle in Berlin vor der Schinkel-schen Bauakademie, die in ihrer Backsteinarchi-tekture bis heute ein ganzes Quartier prägt. Bei der Auftaktveranstaltung zum Forschungsprojekt ‚Stadt-bild und Energie‘ dabei:

Christian Göbel, Vorstand Deutsche Poroton, Franz-Peter Boden, Bausenator Hansestadt Lübeck, Michael Kaune, Prof. Christoph Mäckler, beide TU Dortmund, Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär BMVBS, Michael Her-mann, Leiter des Amtes Hochbau und Gebäude-service Stadt Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Sonne, TU Dortmund, und Prof. Dr. Gerd Weiß, Vorsitzender der Vereinigung der Landesden-kmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland (v.l.n.r.).

*Deutsche POROTON GmbH/Christoph Große*

Betrachtung der CO<sub>2</sub>-Minimierung und Verbesserung der Energieeffizienz. Öl-basierte Dämmsysteme sind nur be-grenzt haltbar und werden in absehbarer Zeit Berge von Sondermüll erzeugen. Mit der Dämmomania wurde eine Entwicklung initiiert, deren Folgen wir nur erahnen kön-nen. Trotzdem wurde in den vergangenen Jahren die energietechnische Leistung der massiven Wand, u.a. im Zusammenhang mit ihren stadtraumbildenden Qualitäten vernachlässigt. Wir dürfen uns nicht kurzfristig allein von Wärmedurchgangskoeffizienten leiten lassen. Wenn wir einen Klinkerbau und einen Glaspalast vergleichen, fallen einfach die Wärmespeicherkapazitäten der Massivwand positiv ins Gewicht. Friedrich Schinkel ließ uns das zur Auftaktveranstaltung in Berlin hautnah erleben. Bei 30 Grad Außentemperatur bedurfte es keiner Klimatechnik in diesem Klinkergebäude. Poroton-Vorstand Christian Göbel berichtete aus Italien, dass dort Entscheidungen für eine mineralische Wand sogar begünstigt werden - aufgrund der klimatischen Bedingungen. Nicht vergessen möchte ich die Betrachtung von langen Standzeiten massiver Ge-bäude, die damit Stadträume über mehr als eine Genera-tion gestalten, sowie niedrige Instandhaltungskosten.

### **Mit der Berliner Veranstaltung gab es einen würdigen Auftakt. Wie geht es weiter?**

Großzügige finanzielle Förderung für vier Jahre haben das Bundesministerium und die Deutsche Poroton zugesagt. Über Lübeck und Regensburg hinaus suchen wir weitere Partner für das Forschungsprojekt. Das können Kommu-nen, aber auch Wohnbaugesellschaften sein. Interessierte können sich in unserem Institut mel-den. Wir wollen einen Leit-faden erarbeiten, der unterschiedlichste Gebäude-typologien und Regionen berücksichtigt, um auch prax-



## Presseinformation 25/2009



Um das Stadtbild auch nachhaltig zu prägen, wurde beim Neubau des Gebäudes am Dresdner Neumarkt historische Architektur in massiver Bauweise mit Poroton-Ziegeln umgesetzt. So wird der typische Charakter des Quartiers rund um die Frauenkirche erhalten.

*Foto: Deutsche POROTON/  
Wienerberger Ziegelindustrie*

isnah zu sein. Vielfalt ist angesagt. Mit der DOGEWO21 haben wir eine Dortmunder Wohnungsgesellschaft im Boot, die zwei Musterhäuser baut. Auf der Berliner Veranstaltung gingen wir mit dem Anliegen des Projekts zum ersten Mal in die Öffentlichkeit. Im nächsten Jahr wird es eine Reihe von Tagungen geben, wo sich unser Institut als Projektträger zur Diskussion melden und über Zwischenschritte informieren wird. Meine Kollegen und ich freuen uns auf diese anspruchsvolle Aufgabe. Sie ist vom Gründungsgedanken des Instituts genährt, die unterschiedlichen Disziplinen Architektur, Stadtplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung und Tiefbau an einen Tisch zu bringen, um den Dialog zur Stadtbaukunst integrativ wiederzubeleben. In diesem Projekt werden aber auch Fachleute für Energie und Haustechnik mitreden, denn Kraftwerke, Solarthermie oder Photovoltaik bestimmen heute bereits das Bild von Stadträumen mit.

Wir danken für das Interview.

Weitere Informationen:

TU Dortmund, Deutsches Institut für Stadtbaukunst  
August-Schmidt-Str. 8,  
44227 Dortmund

Michael Kaune, Projektleiter  
Telefon: (0 231) 755 58 70  
E-Mail: michael.kaune@tu-dortmund.de